

RADOLFZELLER

WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

Gemeinsames Gedenken am Trauertag S. 3

Nabu verlässt Mettnau nach 29 Jahren S. 6

Böhringer Förderverein hat gewählt S. 6

Weibsbilder läuten Fasnet 2015 ein S. 6

Politischer Aschermittwoch am Start S. 13

Mit Stein am Rhein

19. NOVEMBER 2014

WOCHE 47

RA/AUFLAGE 20.706

GESAMTAUFLAGE 86.506

SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

DARÜBER WIRD GESPROCHEN:



Wahlkampf in Gaienhofen nimmt an Fahrt auf

Uwe Eisch und Dr. Christiane Kreitmeier im WOCHENBLATT-Interview

Klingen kreuzen
Gaienhofen wählt am Sonntag, 30. November, seinen Bürgermeister. Dass zwei Bewerber ihren Hut in den Wahlkampf ring geworfen haben (siehe nebenstehender Leitartikel), sorgt bei der Gaienhofener Wahl für Pluralität: Somit hat der Wahlberechtigte die Qual der Wahl. Denn Demokratie lebt von Duellen - und für das erste Duell ist bereits gesorgt: Bei der Kandidatenvorstellung am heutigen Mittwoch, 19. November, werden die beiden Kontrahenten um 19 Uhr in der Höri-Halle in Gaienhofen aufeinandertreffen und ihre Wahlkampfpläne kreuzen.

Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net

Radolfzell (gü). Am Sonntag, 30. November, hat Gaienhofen die Wahl. Dann entscheidet sich wer Bürgermeister der Höri-Gemeinde wird. Neben dem bisherigen Amtsinhaber Uwe Eisch, der eine dritte Amtszeit als Rathauschef in Gaienhofen anstrebt, hat auch die in Konstanz lebende, Dr. Christiane Kreitmeier, ihren Hut in den Wahlkampf ring geworfen. Im WOCHENBLATT-Wahltest stellen die beiden Kandidaten ihre jeweiligen Wahlprogramme vor, sprechen über ihre Prioritätenliste und über die anstehende Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat.

WOCHENBLATT: Sie wollen Bürgermeister von Gaienhofen werden. Was war für Ihre Bewerbung ausschlaggebend?

Eisch: Sehr gerne möchte ich mich weiterhin gemeinsam mit den Bürgern, dem Gemeinderat und dem Team der Verwaltung mit ganzer Kraft für ein lebens- und liebenswertes Gaienhofen einsetzen. Ich habe das Amt des Bürgermeisters in Gaienhofen mittlerweile fast 16 Jahre



Amtsinhaber Uwe Eisch strebt eine dritte Amtszeit als Bürgermeister von Gaienhofen an.

inne und kenne die Gemeinde sehr gut. Die mit dem Amt in Gaienhofen verbundenen, vielfältigen Aufgaben sind für mich bis heute täglich eine neue Herausforderung, der ich mich mit großer Freude stellen

möchte. Gaienhofen ist für die Zukunft gut gerüstet und es warten viele weitere Aufgaben auf uns.

Kreitmeier: Lokalpolitik liegt mir schon seit vielen Jahren am Herzen. Deswegen bin ich Gemeinderätin in Konstanz und Kreisrätin. Aber jetzt möchte ich noch mehr Verantwortung übernehmen - gern als Bürgermeisterin von Gaienhofen. Ausschlaggebend war außerdem, dass Gaienhofen eine sehr attraktive Gemeinde ist - in erster Linie für die Menschen hier, aber auch als Lebensort und Arbeitsplatz für meine Familie und mich. Außerdem sehe ich hier großes Entwicklungspotential und eine realistische Chance, die Wahl zu gewinnen. Viele Gaienhofener wünschen sich eine grundlegende und friedliche Veränderung.

WOCHENBLATT: Welche drei großen Projekte, Bauvorhaben oder Themen wollen Sie in den kommenden acht Jahren anpacken?

Eisch: Es ist schwer, sich auf le-



Als zweite Kandidatin geht Herausforderin Dr. Christiane Kreitmeier ins Rennen.

diglich drei Projekte zu beschränken, da es viele sehr wichtige Dauerthemen gibt die uns beschäftigen. Bei manchen haben wir schon einen guten Stand erreicht wie zum Beispiel bei der Kinderbetreuung und

der Bildung. Daher nenne ich sie hier nicht nochmals und sage: die Baulandentwicklung vorrangig für junge Familien, den Ausbau der Infrastruktur (Breitband, Sanierung von Straßen, Kanälen, Liegenschaften) und die Modernisierung des Campingplatzes.

Kreitmeier: Wir brauchen zunächst eine gemeinsame Inventur, die klärt, wo die Gemeinde momentan steht. Sie zeigt den Bedarf und konkrete Lösungsansätze auf. Das wäre das erste große Projekt, das alle anderen überhaupt erst ermöglicht.

Danach werde ich mich um Fördermittel für den Erhalt und die Sanierung der Ortskerne kümmern. Und als drittes Projekt werde ich das Thema Breitbandversorgung angehen. Aber die Entwicklung und Vergabe von familienfreundlichen Baugrundstücken kommt ganz dicht dahinter.

Eine Fortsetzung des Interviews finden Interessierte auf Seite Drei dieser WOCHENBLATT-Ausgabe.

Die Altstadt erstrahlt

Radolfzell (swb). In diesem Jahr erstrahlt die Radolfzeller Altstadt in der Advents- und Weihnachtszeit in besonders schönem Licht. Grund ist die neue Weihnachtsbeleuchtung, die von der Aktionsgemeinschaft Radolfzell und der Stadtverwaltung Radolfzell gemeinsam angeschafft wurde.

Die neuen Beleuchtungskörper sind seit dem gestrigen Dienstag zu bewundern und sorgen für ein vorweihnachtliches Ambiente.

- Anzeige -

Vorfahrt für Bildung

Steuererhöhungen in Radolfzell geplant

Radolfzell (pud). Der Schwerpunkt des Jahres 2015 liegt laut OB Martin Staab auf Bildung und Erziehung. Dies sagte er auf der gestrigen Gemeinderatssitzung im Rahmen seiner Haushaltsrede. Staabs Vorschläge und die Vorstellungen der Fraktionen dazu werden am 9. Dezember beraten und beschlossen. Damit die Stadt ihre Zukunftsaufgaben finanzieren könne, möchte Staab die Hundesteuer nach 17 Jahren, die

Vergnügungssteuer sowie die Grundsteuer B erhöhen. Hundebesitzer sollen für ihren vierbeinigen Freund zwei Euro im Monat mehr bezahlen. Staab verspricht, dass jeder Euro, den die Bürger und Unternehmen dank der Grundsteuererhöhung bezahlen müssen, in Bildung und Erziehung gesteckt werde. Siegfried Lehmann (FGL), sprach sich für eine moderatere Erhöhung der Hundesteuer aus, da man sie nicht nur finanz-

technisch betrachten könne, auch unterstütze er eine höhere Vergnügungssteuer. Dr. Kurt-Christian Tennstädt (Freie Wähler) plädierte für die Erhöhung beider Steuern, aber nicht im gewünschten Umfang. Josef Joachim Reckziegel (FDP) wiederum forderte eine Aufschlüsselung des Kultur- und Sportbereichs, die ihm in der Vorlage Staabs fehlte. Ausführlich berichtet das WOCHENBLATT in der nächsten Ausgabe.

Naturfreunde versammeln sich

Radolfzell (swb). Die Radolfzeller Naturfreunde sind am Samstag, 22. November, um 19 Uhr im Naturfreundehaus »In den Herzen« zur außerordentlichen Mitgliederversammlung der Ortsgruppe eingeladen. Der Vorstand berichtet über die Arbeit der letzten Monate, sowie über durchgeführte und geplante Umstrukturierungen in der Hausverwaltung. Darüber hinaus entscheiden die Mitglieder über beantragte Satzungsänderungen.

Fehlerteufel: Richtig ist...

Wangen (swb). Im Artikel über den geplanten Bau des Wanger Pfahlbauhauses (»Fischerhaus kann erweitern«) aus der vergangenen WOCHENBLATT-Ausgabe hat sich der Fehlerteufel eingeschlichen: Der geplante Bau des Demonstrationshauses soll nicht wie berichtet 200.000 Euro, sondern nach Vereinsangaben lediglich 60.000 bis 80.000 Euro kosten. 20.000 Euro sollen hierbei von der Gemeinde Öhningen gestemmt werden.

- Anzeige -

Singerer Hüttenzauber
und Weihnachtsmarkt am Rathaus
ERDINGER (Friedelose)
RUHETAGE 24. + 25.12.
WEIHNACHTSMARKT: 28.11. - 23.12.2014
28.11. - 31.12.14
www.WEIHNACHTSMARKT-SINGEN.DE

NEUE FACHMÄRKTE IN GOTTMADINGEN ÖFFNEN

Mit dem neuen Fachmärktezentrum »Stegleacker« an der Hauptstraße in Richtung Bietingen erweitert Gottmadingen sein Einzelhandelsangebot gleich um einige Hochkaräter. Neu und schon geöffnet hat hier der Drogeriemarkt Müller mit seinem umfangreichen Angebot, das neben Kosmetik- und Pflegeprodukten auch Multimedia-Artikel und Spielwaren umfasst. Am 20. November eröffnen hier auch der Schuhhändler Deichmann und der Textildiscounter KiK. Auch REWE wird hier bald folgen. Lesen Sie mehr dazu im Innenteil.



DER NEUE THÜGA-KALENDER IST DA

Das ganze Jahr 2015 im Überblick - dies bietet der neue Kalender von Thüga Energie, welcher der heutigen Ausgabe des WOCHENBLATTs (Ausgabe Singen und Hegau) beiliegt. Übersichtlich sind Schulferien, Feiertage und die Mondphasen markiert. Zusätzlich wird auf viele wichtige Ereignisse hingewiesen wie zum Beispiel auf das anstehende Hohentwiel-Jubiläum, Stadtfeste, verkaufsoffene Sonntage bis zur Hilzinger Kirchweih oder dem Schätzle-Markt in Tengen. Mit dem Thüga-Kalender ist man immer auf dem neuesten Stand.

Für **ALL'DIE** die was hören wollen!
Ein feste Burg
SAMSTAG, 29. NOV. 2014
20 UHR
MILCHWERK RADOLFZELL
SÜDWESTDEUTSCHE PHILHARMONIE
KARTEN: TOURISMUS- UND STADTMARKETING
BAHNHOFPLATZ 2 · RADOLFZELL · 07732 81-500
WWW.PHILHARMONIE-KONSTANZ.DE

Einblick in die Arbeit

Radolfzeller Seniorenrat besucht »Querlecks«

Radolfzell (swb). Kürzlich stateteten Mitglieder des Seniorenrats der Stadt Radolfzell dem Freizeittreff »Querlecks« für behinderte Kinder und Jugendliche, der inzwischen in Räumen des Milchwerks in der Güttinger Straße beheimatet ist, einen Besuch ab, um diese wichtige Einrichtung kennen zu lernen und auch eine Geldspende und eine große Tüte voller Süßigkeiten für die Kinder zu übergeben. Doris Kaipf und Günter Wenger, die den Treff leiten, begrüßten die Seniorenräte und gaben zunächst einen Überblick über die Arbeit im »Querlecks«, den es seit nahezu 15 Jahren gibt und der sowohl von Honorarkräften wie auch ehrenamtlichen Mitgliedern betreut wird. Danach zeigte Musiklehrer Udo Krummel, wie man mit einfühlsamer Pantomime in der Grup-



Der Radolfzeller Seniorenrat stattete jüngst dem Freizeittreff »Querlecks« einen Besuch ab. swb-Bild: pr

pe, in die die Mitglieder des Seniorenrats sofort mit eingebunden wurden, das Interesse der Kinder weckt, um dann mit einfachen Musikinstrumenten, passenden Liedern aus Pop und Volksmusik und einer sehr engagierten und begeisternden Methode die Kinder - und sogar die Erwachsenen - zu einem freudvollen gemeinsamen Mu-

sikerlebnis zu bringen. Ziel ist es, so Kaipf, Eltern und Familien zu entlasten und vor allem den jungen Menschen mit Behinderung eine Normalität in der Gemeinschaft zu geben. Die Seniorenräte waren tief beeindruckt und bedankten sich bei den Mitarbeitern vom »Querlecks« für ihre so wichtige Arbeit.

Die Kraft der Gedanken

Radolfzell (swb). Zu einem Vortrag zum Thema »Die Kraft der Gedanken - Lerne dein Leben, bewusst zu steuern!« wird am Mittwoch, 26. November, um 19 Uhr in die Musikschule »Visions of Music« in die Schützenstraße eingeladen. Referentin ist Dr. Irina Berthold. Interessierte können sich unter der Telefonnummer 07534/999366 anmelden.

Plätzchen und Linzertorten

Radolfzell (swb). Der St.-Josef-Kindergarten in Radolfzell verkauft am Mittwoch, 26. November, von 7.30 bis 12.30 Uhr auf dem Radolfzeller Wochenmarkt (vor der Volksbank) verschiedene Waren. Angeboten werden Weihnachtsgebäck, Linzertorten und Christstollen. Der Erlös aus dem Verkauf kommt dem Radolfzeller Kindergarten zu Gute.

»O.T.2014« in der Villa Bosch

Radolfzell (swb). »Ohne Titel 2014« ist bereits die zwölfte Ausstellung, die der Kunstverein Radolfzell seit seiner Gründung 1991 traditionsgemäß immer zu dieser Zeit und in dieser Art ausrichtet. Alle zwei Jahre bietet er damit allen interessierten Mitgliedern die Möglichkeit, in einer nicht jurierten Ausstellung ihre Arbeiten aus den Bereichen der Malerei, Zeichnung, der Fotografie oder der Skulptur zu präsentieren. Gemäß dem Motto »nomen est omen« ist der Titel »O.T.2014« also keine Vorgabe, sondern weist auf die Vielfalt der Arbeiten hin. Weit über 50 Werke von künstlerisch tätigen Mitgliedern sind zum einen auch 2014 wieder der Garant für eine spannende Ausstellung und bilden die Plattform für die interessantesten Begegnungen. Zum anderen legen sie Zeugnis ab von den Aktivitäten und der Lebhaftigkeit im Kunstverein. Die Ausstellung ist vom 22. November bis 11. Januar in der städtischen Villa Bosch zu bewundern. Die Eröffnung findet am 21. November um 19 Uhr statt.

Klangvolles im Milchwerk

Radolfzell (swb). Der junge aufstrebende Pfälzer Joseph Moog, von den Kritikern durchweg gelobt, gastiert am Samstag, 29. November, um 20 Uhr, gemeinsam mit der Südwestdeutschen Philharmonie im Radolfzeller Milchwerk. Er spielt das Klavierkonzert A-Dur KV 488 von Wolfgang Amadeus Mozart. Dieses Konzert gilt als Inbegriff des klassischen Klavierkonzertes. Darüber hinaus spielen die Philharmoniker unter der Leitung von Michael Hofstetter die bekannten Haydn-Variationen von Johannes Brahms, die er 1873 im oberbayerischen Tutzing komponierte, sowie die fünfte Sinfonie von Mendelssohn. Es ist das erste von insgesamt drei Konzerten der Südwestdeutschen Philharmonie in der Saison 2014/15 im Milchwerk. Alle drei Konzerte können mit dem Radolfzeller Abo besucht werden. Abo-Karten sind erhältlich unter 07531/900816, montags bis freitags zwischen 9 und 12.30 Uhr. Einzelkarten sind zudem bei der Tourismus- und Stadtmarketing GmbH (07732/81500) erhältlich. Weitere Infos finden Interessierte im Internet unter www.philharmonie-konstanz.de.

Zum 20. Mal Herbst-Jazz

Radolfzell (swb). Das Milchwerk lädt mit der legendären »Swiss-German-Dixie-Corporation« am 21. November nun schon zum 20. Mal zum Herbst-Jazz ins Milchwerk in Radolfzell ein. Beginn ist um 19.30 Uhr. Die Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei der Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell GmbH (07732/81500), bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen, im Internet unter www.reservix.de oder an der Abendkasse erhältlich.

GOLDANKAUF - SOFORT BARGELD

Bevor Sie Ihr Gold verkaufen, lassen Sie sich von unseren Experten unverbindlich beraten. Denn Ihr Gold ist viel mehr wert!

Altgold - Schmuck - Münzen - Silber - Platin
Zahngold (auch mit Zähnen) - Versilbert - Zinn

Höllturm-Passage 1/5, Radolfzell
Mo. / Mi. / Fr.: 10 - 17.30 h
Tel. 077 32-82 38 461

Hauptstr. 13, Stockach
Di. / Do.: 10 - 17.30 h
Tel. 077 71-64 89 620

Ekkehardstr. 16 a, Singen
Mo. + Mi. + Fr.: 9.30 - 17.30 h
Tel. 077 31-95 57 286

BARITLI EDELMETALLHANDEL GmbH

DENZEL'S
Metzgerei & Partyservice
Qualität aus der Region

mager und saftig Schäufele ohne Knochen, da freut sich der Kartoffelsalat 100 g € 0,79	fit im Herbst Putenschnitzel oder Putenmedaillons 100 g € 0,99	Pfannen-AKTION Geschnetzeltes vom Schwein auch als Budapester- und Pfefferrahmpfanne 100 g € 0,99
nach altem Familienrezept Haussalami mit feinen Senfkörnern 100 g € 1,49	den muss ich haben Bauernschinken aus dem Tannenrauch 100 g € 1,59	für die Kartoffelsuppe Bauernbratwürste frisch und geräuchert 100 g nur € 1,09
natürlich hausgemacht Kartoffelsalat 100 g € 0,69	bei allen beliebt Fleischwurst im Ring oder geschnitten zu Salat 100 g € 1,09	in unserem Tannenrauch geräuchert Kotelettspeck 100 g € 1,59

AC Esulger
Bahnhofstr. 10 • 78333 Stockach

Kleinanzeigenannahme

für das **WOCHENBLATT**

im aach-center
Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach

Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 - 22.00 Uhr / Sa 7.30 - 22.00 Uhr

HERTRICH METZGEREI
Scheffelstraße 23 • 78224 Singen • www.metzgerei-hertrich.de

Wienerle knackig, auch als Partywienerle 100 g	1,00	Hackfleisch Rind/Schwein oder gemischt - ein Preis 100 g	0,72
Fleischkäsebrät warmer Fleischkäse an kalten Abenden - in verschiedenen Größen, 250 g - 2500 g 100 g	0,66	Rinderbeinscheibe magere Suppenfleisch und der Markknochen ist schon inklusive 100 g	0,66
Schweinebraten mild gegart - auch mediterran gewürzt 100 g	1,49	Rinderbugblatt saftig, zum Kochen oder Schmoren - ein Insidertipp 100 g	0,90
Hinterschinken aus dem besten Stück - mager und saftig 100 g	1,49	Rinderzunge geräuchert mild gesalzen und geräuchert - ein Genuss 100 g	1,09

Handwerkstradition seit 1907

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

IMPRESSUM:
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 320, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36

Herausgeber
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG

Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.

Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49

Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29

<http://www.wochenblatt.net>
Anzeigenpreise und AGB's aus Preisliste Nr. 46 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im

Jetzt bei uns Probe fahren.

Perfektionist. Aus eigenem Antrieb.
Der neue Passat.* Mit neuer Motorengeneration.

Der neue Passat punktet mit außergewöhnlicher Vielseitigkeit und komfortablem Fahrspaß sowie innovativen Fahrerassistenzsystemen¹. **So souverän wie Sie.**

Der neue Passat. Ab sofort live bei uns.

* Kraftstoffverbrauch des neuen Passat in l/100 km: kombiniert 5,3-4,0, CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 139-103.

¹ Optional verfügbare Sonderausstattung. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Das Auto.

Ihr Volkswagen Partner

Brodmann
Autohaus Ludwig Brodmann
Inh. Bernd Brodmann
Kaltbrunner Straße 26, 78476 Allensbach
Tel. 07533/8020, www.brodmann.de

Schlagabtausch geht weiter

Kontroverse Diskussion zur Kleinkindbetreuung in Gaienhofen

Gaienhofen (gü). Uwe Eisch, amtierender Bürgermeister von Gaienhofen, und Herausforderin Dr. Christiane Kreitmeier, wollen am 30. November Bürgermeister von Gaienhofen werden. Im Gespräch mit dem WOCHENBLATT stellen beide Kandidaten ihr Wahlkampfprogramm vor.

WOCHENBLATT: Dem Gaienhofener Gemeinderat eilt der Ruf voraus, zweigeteilt zu sein. Wie wollen Sie die Fronten in der Gemeinde glätten und für eine gepflegte Gesprächskultur im Gremium sorgen?

Eisch: Das hat leider offenbar in Gaienhofen seit Bestehen der Gemeinde Tradition. Die Verwaltung kann hier nur weiterhin durch seriöse und gute Vorbereitung der Sitzungen und eine umfassende Information der Gemeinderäte versuchen, eine sachliche Grundlage für eine gute Beratungskultur zu legen.

Kreitmeier: Gemeinsam mit den Gemeinderäten werde ich in einer Klausur entscheiden, wie wir zusammenarbeiten wollen. Die entsprechenden Ideen und Impulse werde ich mit den Bürgern besprechen. Denn im Grunde geht es für alle doch darum: Wie wollen wir in der Gemeinde Gaienhofen leben? In moderierten Arbeitsgruppen lässt sich eine Vision für die Gemeinde entwickeln, die für die kommenden acht Jahre gelten kann – und noch darüber hinaus.

WOCHENBLATT: Welche Versäumnisse wurden nach Ihrer Meinung in dieser Angelegenheit in der Vergangenheit ge-



Der Kampf um das Gaienhofener Rathaus ist eröffnet: Im WOCHENBLATT-Wahltest stehen die beiden Kandidaten, Uwe Eisch und Dr. Christiane Kreitmeier, Rede und Antwort. swb-Bild: Rathaus

macht? Was wollen Sie besser machen?

Eisch: Wenn sich alle Beteiligten am gemeinsamen Ziel orientieren, dem sie sich mit der Annahme der Wahl zum Gemeinderat verpflichtet haben, nämlich neben der Einhaltung der Gesetze, die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern, so dürfte es keine Probleme geben. Es muss uns immer oberste Handlungsprämissen sein,

die besten Lösungen für unsere Bürger zu suchen. Wenn uns das nun künftig auch noch gemeinsam und im kollegialen Miteinander gelingt, so wäre das ausgezeichnet. Ich habe zu Beginn der Amtszeit des neuen Gemeinderates wiederum allen Mitgliedern ge-

genüber mit Handschlag bekräftigt, meinen Teil dazu beizutragen.

Kreitmeier: Eine Wahl ist ja eine große Chance für einen Neuanfang. Ich bin niemand, der nach hinten blickt. Aber ich finde, dem Gemeinderat und den Bürgern täte eine neue Sitzungs- und Gesprächskultur gut. Konstruktive und kontroverse Diskussionen dürfen nicht unter-

bunden werden, sondern sind erwünscht – solange sie sachlich ablaufen. Außerdem werde ich die Transparenz der Entscheidungen im Gemeinderat erhöhen und – wo möglich – Themen öffentlich beraten. So können Bürger, Vereine, Kirche und Gewerbe teilhaben an den Entscheidungen – denn das sind ja die Menschen, für die der Gemeinderat

da ist und deren Interessen er vertritt.

WOCHENBLATT: Der neue Kindergarten in Horn feierte jüngst Richtfest. Wie gut aufgestellt sehen Sie die Kleinkindbetreuung in Gaienhofen?

Eisch: Dafür haben wir in der Tat in der Vergangenheit sehr viel getan und sind als Gemeinde damit attraktiv für junge Familien. Wir können mit der neuen KiTA fast 100 Prozent des Bedarfs an Kleinkindplätzen in der Gemeinde abdecken. Durch Befragungen und Einbindung der Eltern möchten wir den weiteren Bedarf an Ganztagesbetreuung ausloten und dann entsprechende Angebote schaffen.

Kreitmeier: Die Gemeinde steht gut da, was die Zahl der Betreuungsplätze angeht. Aber ob sie auch den tatsächlichen Bedarf an Betreuungszeiten decken? Daran zweifle ich. Ich werde die Kindergarten-Eltern befragen, was ihre Bedürfnisse sind.



Wir begleiten Sie im Trauerfall.
Telefon 07731.99750
Schaffhauser Straße 52 · 78224 Singen



Die Stadträte Christof Stadler und Norbert Lumbe sowie Bürgermeisterin Monika Laule und OB Martin Staab bei der Kranzniederlegung auf dem Luisenplatz in Radolfzell. swb-Bild: kmk



Schülerinnen der neunten Klasse der Böhringer Schule trugen anlässlich des Volkstrauertages Hermann Hesses Gedicht »Dem Frieden entgegen« vor. swb-Bild: pud

Berdem werde ich die Transparenz der Entscheidungen im Gemeinderat erhöhen und – wo möglich – Themen öffentlich beraten. So können Bürger, Vereine, Kirche und Gewerbe teilhaben an den Entscheidungen – denn das sind ja die Menschen, für die der Gemeinderat

Krieg kennt keine Sieger

Volkstrauertag gedenkt der Opfer der Weltkriege

Radolfzell (kmk). »Krieg kennt keine Sieger, nur Zerstörung, Elend, Not und Leid.« Mit diesen Worten begann Oberbürgermeister Martin Staab am Volkstrauertag auf dem Luisenplatz in Radolfzell seine Gedenkrede zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen Opfer. Der sogenannte »stille Feiertag« findet seit 1952 am zweiten Sonntag vor dem ersten Advent statt und läutet damit das Ende des Kirchenjahres ein. OB Staab machte in seiner Rede deutlich, dass der erste Volkstrauertag unter dem unmittelbaren Eindruck zweier Weltkriege stattfand und der widerfahrene Schmerz dadurch noch konkret und spürbar war. »Diese Generation verlässt uns jedoch bald, deshalb ist es unsere Pflicht, die Gedenken aufrecht zu erhalten«, mahnte Staab und fügte hinzu: »Die in diesem Jahr verlegten Stolpersteine sowie die SS-Schießanlagen zeigen uns, dass großes Unrecht direkt vor unserer Haustür stattfand.« Die Stadtkapelle und der Gemischte Chor Radolfzell sorgten mit ihren musikalischen Darbietungen für eine dem Anlass entsprechende Atmosphäre vor dem Kriegerdenkmal auf dem

Luisenplatz. Unter den Augen der etwa 60 anwesenden Trauergäste legten die Stadträte Norbert Lumbe und Christof Stadler sowie Bürgermeisterin Monika Laule und OB Staab ihre Kränze nieder und hielten in Gedenken an die Kriegsoffer inne. Neben dem Gemeinderat waren auch einige junge Vertreter des Jugendgemeinderats und des Roten Kreuzes vor Ort, welches das Interesse des »Nichtvergessens« der schrecklichen Ereignisse in der jungen Generation belegt. »Auch die heutige Generation, die ohne unmittelbaren Krieg und Elend aufgewachsen ist, sollte sich der damaligen Geschehnisse bewusst sein und dafür sorgen, dass so etwas nicht wieder passieren kann«, so die Vorsitzende des Jugendgemeinderats Tabea Ehinger. Nicht nur in Radolfzell wurde der Volkstrauertag begangen. Auch in Böhringen gedachte man den Toten der Weltkriege. Im Rahmen der Gedenkfeier am Kriegerdenkmal ging Ortsvorsteher Bernhard Diehl unter anderem auf die aktuellen Krisen in der Ukraine und in Palästina ein. Auch thematisierte er die für das Ehrenmal in Radolfzell

vorgesehenen weißen Tauben des Böhringer Künstlers Markus Daum. Angesichts der Krisen werde wieder bewusst, wie wichtig das Eintreten für einen Frieden ist, der Freiheit und Unabhängigkeit sichert, sagte Diehl. Zum Radolfzeller Denkmal meinte er, dass Friedensaktivisten sich wünschten, die »martialischen Soldatenstatuen« zu entfernen. Die Tauben würden in Leserbriefen als »teurer Quatsch« bezeichnet. »Egal, ob die Statuen weggenommen werden oder die Friedentauben hinzukommen, wir Menschen sind wichtig. Miteinander können wir uns für den Erhalt des Friedens einsetzen«, so Diehl. Umrahmt wurde die Feier vom Musikverein Böhringen mit dem »Lied vom guten Kameraden« sowie mit einem vom Gemischten Chor Eintracht gesungenen Friedenslied, zu dem Ortschaftsrat Rainer Pudwill den Text geschrieben hat. Ricarda Franzke, Sarah Apfel, Sanja Garic und Tamara Wick, Schülerinnen der 9. Klasse der Grund- und Hauptschule, trugen eindrucksvoll Hermann Hesses Gedicht »Dem Frieden entgegen« vor.

Kunstvolles zum Fest

Böhringen (swb). Unter dem Motto »Kunst zum Fest« laden die Künstler Monika Braunert, Heike Endemann, Georg Jantur und Stefan Kirsch am Sonntag, 23. November, um 12 Uhr zur Vernissage ihrer neuen Ausstellung »Kunst zum Fest« in den Neuhäusleweg nach Böhringen ein. Gezeigt werden Bildhauereien, Fotografien, Grafiken und Malereien. Zudem lädt ein Kurzkonzert des Komponisten und Musikers Ralf Kleinehanding zum Verteilen ein. Die Ausstellung ist zu besuchen am 23. November um 20 Uhr und vom 24. bis 27. November jeweils von 17 bis 20 Uhr.

Vortrag mit Dr. Thoma

Radolfzell (swb). Am Mittwoch, 19. November, um 19 Uhr spricht Alexander Thoma, Chefarzt der Anästhesiologischen Abteilung am Hegau-Bodensee-Klinikum Radolfzell, im Seminarraum des Krankenhauses zum Thema »Patientenverfügung – Selbstbestimmung bei schwerer Krankheit und am Lebensende«. Die Verbindlichkeit von Patientenverfügungen ist gesetzlich geregelt. Was bedeutet das für Patienten und ihre Angehörige? Was regelt die Patientenverfügung? Wie wird man als Angehöriger den Wünschen des kranken Angehörigen gerecht, und was muss beachtet werden? Diese Fragen sollen beantwortet werden. Der Eintritt ist frei.



► BÜHNE FREI

Das Theater »Klima« ist erfolgreich auf Tournee mit »Zähl die Schafe rückwärts«. Die Uraufführung begeistert die Besucher mit bitter-süßem Humor. Am Samstag, 22. November, um 20 Uhr gastiert »Klima« im Milchwerk Radolfzell. Das Stück ist ein heiteres Drama über die heutige Zeit: Während Chemiker Calvin Aromen für Duftbäumchen entwickelt, stöckelt Freundin Sabrina als Managerin die Karriereleiter empor. Heimlich arbeitet Calvin an einem Elixier, mit dem man nur noch vier Stunden Schlaf pro Nacht braucht. Sabrina ist begeistert – sofort schmiedet sie Pläne für seinen Erfolg. Ihre permanente Einmischung treibt ihn in den Wahnsinn. Mehr Infos gibt es unter www.klima-das-theater.ch.

Turnschau des TV Güttingen

Güttingen (swb). Alle zwei Jahre findet die Turn- und Tanzshow des TV Güttingen in der Buchenseehalle statt. Dieses Jahr ist es wieder soweit. Bereits zum sechsten Mal richtet der TV Güttingen seine traditionelle Turnschau in der heimischen Turnhalle aus. Hier kommen alle Turner von ganz klein bis groß zusammen, um dem Publikum ein abwechslungsreiches und spannendes Programm vorzustellen. Wie schon in den Jahren zuvor befindet sich das Publikum mitten im Geschehen. Teil der Bühne ist ein 21 Meter langer Steg, der sich in der Mitte der Halle befindet. Hier zeigen die Turner Leistungen vom einfachen Rad bis zur Doppelschraube. Aufgrund des hohen Andrangs in den letzten Jahren findet die Turnschau nicht wie gewohnt an zwei, sondern an drei Terminen statt. Einer ist bereits über die Bühne gegangen, weitere Termine sind am Freitag, 21. November, um 18 Uhr und am Samstag, 22. November, um 20 Uhr. Infos unter [/www.tv-guettingen.de](http://www.tv-guettingen.de).

Weihnachtlicher Adventsbasar

Radolfzell (swb). Am Samstag, 29. November, lädt die Teggingerschule von 10 bis 13 Uhr zu einem weihnachtlichen Adventsbasar – auf dem Gelände der Tegginger Schule – ein. Besucher erwartet eine Vielzahl weihnachtlicher Holzarbeiten, Selbstgebasteltes und kulinarische Leckereien.



KURZ & BÜNDIG!

Veranstaltungen in Öhningen:
Die BUND-Kindergruppe A trifft sich am Fr., 21.11., um 14.30 Uhr zum Thema »Futterhäuschen für Singvögel« auf dem Friedhof-Parkplatz. »Adventskalender basteln« kann man am Fr., 21.11., auf dem Linsenbühlhof Öhningen. »Die Schneekönigin« von und mit Petra Gack wird am Sa., 22.11., um 18 Uhr im Bootsstüble Wangen, Kulturscheune, aufgeführt; weitere Informationen erhalten Interessierte unter 07735/440662 (Bootsstüble).
Evangelische Kirchengemeinde auf der Höri: Do., 20.11., 15.30 Uhr Gottesdienst im Seeheim (Pfr. Klaus); 19.30 Uhr Bibelseminar. Fr., 21.11., 19.30 Uhr Probe des Petrus-Chörle im Gemeindeforum Gaienhofen. Di., 25.11., 15 Uhr Spätleser. Adventliches im Gemeindeforum Gaienhofen; 19.45 Uhr Vokalensemble Gaienhofen im Musiksaal der Internatsschule. Mi., 26.11., 9 Uhr ökum. Frauenfrühstück im Gemeindehaus Gaienhofen; 16 Uhr Konfirmanden-Unterricht fällt aus.
Evangelische Kirchen: Gottesdienste 22.11./23.11.2014:
»Gaienhofen«: Melanchthonskirche: So., 10 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag (Pfr. Klaus), parallel Kindergottesdienst.
»Stein am Rhein«: Stadt: So., 7 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag (Pfr. Tramer). Burg: Sa., 9.30-11.40 Uhr Jugend-Gottesdienst; So., 9.45 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken und Verlesen der Namen der im verg. Kirchenjahr Verstorbenen

(Pfr. Junger), anschl. Chilekafi.
Evangelische Kirchen: Gottesdienste 22.11./23.11.2014:
»Böhringen«: Ev. Kirche Paul-Gerhardt-Gemeinde: So., 10 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag (Pfr. Weimer/Mörcke), parallel Kindergottesdienst, Bibel u. Brunch. Fahrdienst: 07732/2698 bitte anmelden!
»Radolfzell«: Christuskirche: Sa., 18 Uhr Gottesdienst in Liggeringen (Pfrin. Haug), So., 10 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag in der Christuskirche (Pfrin. Haug), parallel Kindergottesdienst; KEIN Gottesdienst auf dem Radolfzeller Friedhof!
Katholische Kirchen: Gottesdienste 22.11./23.11.2014:
»Radolfzell«: Münsterpfarre U.L.F.: Sa., 16 Uhr Eucharistiefeier in der Krankenhauskapelle, 18.45 Uhr Eucharistiefeier, So., 9.15 Uhr Amt mit dem Münsterchor, 11.15 Uhr Eucharistiefeier. Pfarrei St. Meinrad: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier. »Böhringen«: Pfarrei St. Nikolaus: Sa., 19 Uhr Eucharistiefeier. »Stahringen«: Pfarrei St. Zeno: So., 10.45 Uhr Wort-Gottes-Feier.
»Güttingen«: Pfarrei St. Ulrich: So., 9 Uhr Eucharistiefeier.
»Liggeringen«: Pfarrei St. Georg: So., 10.15 Eucharistiefeier.
»Möggingen«: Pfarrei St. Gallus: Sa., 17.30 Uhr Eucharistiefeier.
»Markelfingen«: Pfarrei St. Laurentius: So., 9 Uhr Eucharistiefeier mit Einführung der neuen Ministranten.

VEREINSNACHRICHTEN!

GAIENHOFEN

MODELLBAHNCLUB
Seinen nächsten Clubabend hat der Modellbahnclub-Höri am Mi., 26.11., um 20 Uhr im Gasthaus Kaiser-Eck in Gaienhofen.

SVG

Die ehemaligen AH des SVG haben ihr nächstes Treffen am Fr., 21.11., um 19 Uhr im Clubheim des SV Gaienhofen. Alle ehemaligen Spieler, die in irgendwann einmal in der AH Gaienhofen gespielt haben, sind eingeladen.

YC

Zum Jahresabschluss trifft sich der YC Gaienhofen am Sa., 22.11.

HORN

YC
Nikolaushock des Yachtclub Horn ist am Samstag, 29. November.

MOOS

TENNISCLUB
Am Fr., 21.11., 19 Uhr, findet das Abschlussfest in geselliger Runde im Mosswald statt. Mehr Infos unter www.tennisclub-moos-bodensee.de.

ÖHNINGEN

SCHWARZWALDVEREIN
Zum Wanderabschluss mit dem Hobbykochteam lädt der Schwarzwaldverein Öhningen-Höri am Sa., 22.11., um 19 Uhr alle aktiven und passiven Mitglieder, Ehrenmitglieder, Freunde, Gönner, Gäste, Wanderführer/innen und Dorffest-Helfer/innen ins Vereinsheim, Kirchbergstr. 14 in Öhningen

ein. In fröhlicher Runde wird auf ein bewegtes aktives Jubiläums-Wanderjahr zurückgeblickt.

SKI-CLUB

Die Saisonöffnung des Ski-Clubs Höri findet mit Einfahrtagen in Sölden vom 21.11.-23.11. statt. Mit dem Bus geht es ins Ötztal zur Pension Victoria (inkl. Saune und Dampfbad) in Sölden. Letzte Anmeldungen sind noch möglich. Anreise Fr., 21.11., 16 Uhr ab Sportplatz Öhningen, Abreise So., 23.11., 16 Uhr ab Pension Viktoria, Sölden. Anmeldung und weitere Infos unter www.ski-club-hoeri.de.

WEINBAUVEREIN

Zum Raclette-Plausch lädt der Weinbauverein am Sa., 22.11., 19 Uhr, in den Stiftskeller des Augustiner-Chorherrenstiftes Öhningen ein. Reservierung erbeten unter Tel. 07735/938015 (ab 19 Uhr).

IZNANG

SPELMANNSZUG
Eine Alteisensammlung führt der Spielmannszug am Sa., 22.11., ab 9 Uhr im Ortsteil Iznang durch. Für Auswärtige stehen am Parkplatz Unter Eichen Container bereit. Infos bei Stefan Stanojevic, Tel. 07732/970186.

WANGEN

MUSIKVEREIN
Zu seinem Jubiläumskonzert lädt der Musikverein Wangen am Sa., 22.11., in die Hörstrandhalle in Wangen ein. Einlass ist am Samstag ab 19 Uhr.

Schutz der Kastanie am Radweg

Öhningen (pud). Der seit über 20 Jahren geplante Radweg von Öhningen nach Wangen ist seiner Realisierung ein Stück näher gekommen. In seiner jüngsten Sitzung stimmte der Öhninger Gemeinderat der ersten Änderung der Planung aus der zweiten Offenlage zu. In ihrer Stellungnahme zu dieser zweiten Offenlage hatte die Gemeinde unter anderem Änderungen im Bereich der Rosskastanie in Kattenhorn, die als Naturschutzdenkmal gilt, ange-regt. Zu ihrem Schutz wird die

Fahrbahn verringert. Die Fahrbahnbreite beträgt sechs Meter. Auch wird dort der Radweg verschmälert, so dass er um weitere 1,50 Meter vom Baumstamm abrückt. Nach der Zustimmung des Gemeinderats müssen die Pläne jetzt nochmals für vier Wochen ausgelegt werden. Wie Bürgermeister Andreas Schmid dem WOCHENBLATT sagte, rechnet er mit keinen weiteren Einwänden mehr. Demnach könne das Erörterungsverfahren Anfang nächsten Jahres beginnen.

Großer Wintermarkt Bummeln rund um's »Seehörnle«

Horn (swb). Schon im sechsten Jahr stimmt das »Seehörnle« mit seinem traditionellen Wintermarkt auf die Adventszeit ein. Erstmals an beiden Wochenendtagen am 22. und 23. November warten in und um das Hotel und Gasthaus herum Mitmachangebote und Leckereien für die ganze Familie. Das Küchenteam um Chefkoch Ludwig Thiel serviert vorweihnachtliche Genüsse. Mit dabei sind unter anderem wieder Blumen Ruhland, Weinhandlung Wiischöpfle und die Konditorei Rosen. Am Sonntag gibt es ein

abwechslungsreiches Programm mit Kinderschminken, Ponyreiten mit dem Reiterverein Löwenherz und dem Zirkus Klarifari. Ab 13 Uhr sorgt der Musikverein Horn-Gundholzen für die musikalische Einstimmung. Der Wintermarkt am »Seehörnle« ist am Samstag von 16 bis 21 Uhr und am Sonntag 11 bis 19 Uhr geöffnet. Mehr Informationen rund um den Wintermarkt am »Seehörnle« gibt es direkt unter der Telefonnummer 07735/937700, per Mail an mail@seehoernle.de oder unter www.seehoernle.de.

... der richtige Pfad für den letzten Weg.

Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 68 - 0
Schaffhauser Str. 98 | 78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

Halskette entwendet Einbrecher in Öhningen unterwegs

Öhningen (swb). In ein Wohnhaus in der Hörstraße sind Unbekannte am Samstag, zwi-

schen 14.30 Uhr und 22.00 Uhr, eingedrungen. Sie verschafften sich Zutritt indem sie eine Terrassentür gewaltsam öffneten. Bis jetzt ist nur bekannt, dass sie eine Halskette entwendeten. Die Höhe des angerichteten Sachschadens ist nicht bekannt.

EMM
Auto für besondere Anlässe mit Chauffeur
0170 / 2 40 34 07

NOTRUF / SERVICEKALENDER

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Überfall, Unfall: 110
Krankentransport: 19222
Polizei Radolfzell: 07732/950660
Ärztlicher Notfalldienst: 01805/19292-350
Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525
Notruf: 112
Telefonseelsorge: 08 00/11 10 111
08 00/11 10 222
Tierschutzverein Radolfzell: 07732/3801
Tierheim: 07732/7463
Tierrettung: 07732/941164
(Tierambulanz) 0160/5187715

24-Std.-Notdienst WIDMANN
Heizungsausfall • Überspannung • Sturm- u. Hagelschäden • Rohrbruch • Hochwasser • Schlüsselnotdienst • Rohrverstopfung • Glasbruch • Schlosserarbeiten (verklebte Türen)
07731/83080 gew.

Frauenhaus Notruf: 07732/57506
Sozialstation: 07732/971971
Krankenhaus R'zell: 07732/88-1
DLRG-Notruf (Wassernotfall): 112

Stadtwerke Radolfzell: 07732/8008-0
außerhalb der Geschäftszeiten:
Entstörung Strom/Wasser/Gas 07732/939915
Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007*
(*kostenfrei)

APOTHEKEN-NOTDIENSTE
0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz) und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

TIERÄRZTL. NOTDIENST
22./23.11.2014:
Dr. Oberwittler, Tel. 07738/327

Mein MARKTPLATZ
DIE ZEITUNG FÜR ÖHNINGEN, WANGEN, SCHIENEN, KATTENHORN, GAIENHOFEN, HEMMENHOFEN, GUNDHOLZEN, HORN, MOOS, BANKHOLZEN, WEILER, IZNANG, STEIN. A. RH., HEMISHOFEN

MUSTERANZEIGENGRÖSSE HÖRI
0,78 €/mm
1-sp., 50 mm hoch, 4-fbg.
AUFLAGE: 5.363 Exemplare
Preisbeispiel: **39,00 €**
Zzgl. der gesetzl. MwSt.

Die ideale Werbepattform von der Sie profitieren:

- 2er, 3er oder 5er Kombi möglich
- total lokal
- preisgünstig

Ich berate Sie gerne:
Kamilla Prib | Telefon 077 31/ 88 00-27
k.prib@wochenblatt.net
www.wochenblatt.net/MeinMarktplatz

WOCHENBLATT

LBS

Ihr Zuhause wird Sie dafür lieben.
Modernisieren und Energiesparen mit LBS-Bausparen.

ab 1,50%*
Baugeld mit Zinssicherheit

*Gebundener Sollzins, 1,98 % effektiver Jahreszins ab Zuteilung im Classic N8 (Bausparsumme 20.000 €, 200 € Abschlussgebühr, jährliches Serviceentgelt 9 €).

LBS Beratungsstellen
Hadwigstr. 7, 78224 Singen, Tel.: 07731/9095-0
Höllstr. 4, 78315 Radolfzell, Tel.: 07732/823334-0
Bahnhofstr. 5, 78244 Gottmadingen, Tel.: 07731/976884
Bahnhofstr. 4, 78234 Engen, Tel.: 07733/2081

Sparkassen-Finanzgruppe · www.LBS-BW.de
Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

SCHULER GmbH
Edelmetalle

Ihr Goldfachmann seit 10 Jahren
☎ Kostenlose Hotline: 0800 / 8866889
www.schulergmbh.de

Gold & Silber
An- und Verkauf

Sofort-Bargeld für Schmuck, Barren, Münzen, Münzsammlungen, Zinn, versilbertes Besteck, Zahngold, uvm.

Konstanz
Katzgasse 13 (neben der VHS)
immer Di. + Fr. von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr

Singen a.H.
Ekkehardstraße 35 (direkt neben Südkurier)
immer Mo. + Di. von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr

Überlingen
Münsterstraße 42 (ggb. Sanitätshaus Langenberger)
immer Mi. + Do. von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr

FERTIG: KATHOLISCHES GEMEINDEZENTRUM

GEBÄUDE IN LUDWIGSHAFEN WURDE RENOVIERT UND HAT ZWEI ANBAUTEN



MI., 19. NOVEMBER 2014

FRISCH WIE DAS LINDGRÜN

Ein unbestimmter Grünerton empfängt den Besucher. Irgendwo zwischen Jägergrün und Pflanzengrün angesiedelt. »Das ist lindgrün«, weiß Klaus Lindenmayer, Kämmerer der Gemeinde Bodman-Ludwigshafen und als Ansprechpartner bei der Gemeinde für die Bauarbeiten am katholischen Gemeindezentrum in Ludwigshafen zuständig. Das Gebäude bei der Kirche und dem Kindergarten St. Michael wurde baulich umgestaltet, modernisiert und hat zwei Anbauten erhalten. Die Kosten für die Bauarbeiten, die im April 2014 begonnen haben, beziffert der Experte

mit etwa 540.000 Euro. So erstrahlt das katholische Gemeindezentrum in neuem Glanz. Der lindgrüne Farbton an der Eingangsseite sticht sofort ins Auge. Doch bei der Farbwahl ging es nicht ums Auffallen, betont Klaus Lindenmayer. Die Fassadengestaltung sollte mit dem Dach des benachbarten Kindergartens harmonisieren, sich stilvoller in die Umgebung einfügen und auch nicht zu fade wie etwa ein reiner Weißton wirken. Neben der originellen Farbgestaltung fällt das neue Entree auf: Der Eingangsbereich wurde nach vorne gezogen, die Tür ausgetauscht, das

ganze Eingangselement neu gestaltet.

Das war auch nötig gewesen. Das Zentrum war 1964 errichtet worden, nach 50 Jahren waren Modernisierungsarbeiten erforderlich gewesen, und nach den Bauarbeiten präsentiert sich das Gebäude nun freundlicher, zeitgemäßer, geräumiger, nutzerfreundlicher. In den neuen Anbau an der Südseite wurde eine Küche eingebaut, die die bisherige Mini-Kochgelegenheit im Keller ersetzt. Und in dem anderen Anbau an der Nordseite ist ein Stuhllager untergebracht, das durch einen direkten Zu-

gang mit der Bühne im großen Veranstaltungssaal verbunden ist. Dieses Verbindungselement, so Klaus Lindenmayer, erlaubt es Akteuren auf der Bühne auch, sich schnell umziehen oder neue Requisiten zu holen.

Dadurch ist das Gebäude nun noch nutzerfreundlicher geworden. Denn das Ludwigshafener Zentrum soll für vielfältige Veranstaltungen wie Konzerte, Theateraufführungen, Vorträge oder Fastnachtsveranstaltungen genutzt werden. Die Kirchengemeinde hat das Gebäude für 20 Jahre zu einem symbolischen Preis an die politische Gemeinde vermietet, die sich dafür um Baumaßnahmen und Unterhalt kümmert. Genutzt werden kann das Zentrum von beiden - politischer und kirchlicher Seite. Zum freundlichen Ambiente trägt dabei auch die neu gestaltete Seitenfront zur Nordseite hin bei: Die bisherigen Glasbausteine, energie- und heizungstechnisch ein Desaster, wurden ausgetauscht und durch ein ansprechendes Fensterensemble ersetzt. Ergänzt wurden die Baumaßnahmen durch das Verlegen einer neuen Wasserleitung und Arbeiten für den Brandschutz. So erstrahlt das Gemeindezentrum in frischem Glanz. Frisch wie das Lindgrün an der Fassade.



In dem neuen Anbau an der Südseite wurde eine moderne Küche eingebaut. swb-Bilder: sw



Das katholische Gemeindezentrum in Ludwigshafen wurde baulich erneuert, modernisiert und umgestaltet.

swb-Bild: sw



Das neu gestaltete katholische Gemeindezentrum fügt sich harmonisch in die Umgebung auch mit der Kirche ein.

FritzBlender
Schreinerei · Glaserei · Möbelwerkstätte
Ludwigshafen · Sernatingenstr. 8a · Tel. 07773/5308
www.schreinerei-blender.de
Wir führten die Schreinerarbeiten aus.

Für den Auftrag über die Ausführung der Sanitär- und Blechenerarbeiten möchte ich mich recht herzlich bedanken.
Ihr Spezialist für Blechenerarbeiten
Willi Karle
• Sanitär-Technik
• Bau-Flaschnerei
• Kundendienst
78351 Bodman-Ludwigshafen · Stockacher Str. 1 · Tel. 0 77 73 / 53 14

NEU
koka
NEU
Grandegger
koka
Koffeinhaltiges Erfrischungsgetränk

WOCHENBLATT ONLINE
UNTER
WWW.WOCHENBLATT.NET

IN KÜRZE:
Baubjekt: das katholische Gemeindezentrum bei Kirche und Kindergarten im Ortsteil Ludwigshafen von Bodman-Ludwigshafen;
Maßnahmen: zwei Anbauten an beiden Seiten mit einer Küche und einem Stuhllager, neuer Eingangsbereich, Umgestaltung der Nordfront, verschiedene Modernisierungsarbeiten;
Kosten: etwa 540.000 Euro;
Baubeginn: im April 2014;
Bauende: Oktober 2014;
Nutzung: Das Gebäude soll für Veranstaltungen der politischen und der Kirchengemeinde wie Faschnachtsveranstaltungen, Konzerte, Theatervorführungen oder Vorträge genutzt werden.

Herzlichen Glückwunsch zum gelungenen Umbau!
Staufenfleisch® und Stauerico® – Frischfleisch aus dem eigenen MEGA MetzgerSchlachthof | Internationale Schinken- und Käsespezialitäten | Frischfleisch | Feinkost und Delikatessen | Weine und Spirituosen | Tagesfrische Marktware | Regionale Spezialitäten | Tiefkühl- und Convenience-Produkte Asiatische und mediterrane Spezialitäten | Gläser und Hotelporzellan | Gastronomiebedarf | Tischwäsche Berufsmode | Berufsschuhe | Geräte und Maschinen | praxisgerechte CAD-Küchenplanung | Service- und Reparatur-Werkstatt | Seminar-Service.
MEGA Stockach Das Fach-Zentrum für die Metzgerei und Gastronomie GmbH
Reichenauring 1 | 78333 Stockach | Tel. (077 71) 93 40 - 0 | Fax - 444
info@mega-stockach.de | www.mega-stockach.de | www.staufenfleisch.de

KAUPERT
Malerfachbetrieb
Fröhliche Stunden im neuen Zentrum wünscht
Malerfachbetrieb Kaupert
Schlössleweg 4 · 78351 Ludwigshafen/Bodensee
Tel. 0 77 73/55 51 · Fax 0 77 73/77 60
E-Mail: s.kaupert@gmx.de · www.maler-kaupert.de

Ausführung der Elektro-Installation Ihr Elektro-Fachbetrieb seit 1971
MICHAEL ZAPPE
ELEKTRO-ANLAGEN
Im Gröblen 20
78351 Bodman-Ludwigshafen
Tel. 0 77 73 / 52 49, Fax 53 93
ELEKTRO Innung Konstanz

Ausführung der Fliesen- und Natursteinarbeiten
HAHN
FLIESEN
MOSAÏKE
PLATTEN
BELEGTE
EIGENES
AUSSTELLUNG
MARKUS HAHN
FLIESENLEGERMEISTER
HALDENHOFSTRASSE 24
78351 BODMAN-LUDWIGSHAFEN
TEL. 0 77 73 / 52 75 · FAX 70 18
E-MAIL: ADMIN@HAHN-FLIESEN.DE

Bei uns „bröckelt“ nichts ab - auf uns können Sie sich verlassen!
■ Innen- und Aussenputz
■ Wärmedämmung
■ Dachgeschossausbau
■ Trockenbau
■ Estrich
■ Malerarbeiten
T. Dieckmann
Stuckateurbetrieb
Meisterbetrieb
Stuckateurbetrieb T. DIECKMANN
Am Graben 1 78359 Orsingen-Nenzingen
Telefon: 07771 875891 Fax: 07771 875892
E-Mail: info@stuck-dieckmann.de www.stuck-dieckmann.de

Sie lieben das Außergewöhnliche?
Kein Problem. Mit unseren maßgeschneiderten Fenstern ist alles möglich!
martin
GLASEREI FENSTERBAU TÜRENBAU WINTERGÄRTEN
seit 1753 in Familienbesitz
275 Jahre
Glaserei - Fenster und Türenbau
Hauptstr. 7 78253 Eigeltingen
Tel.: 07774 233
Fax: 07774 6718
info@martin-fensterbau.de
www.martin-fensterbau.de

Wir danken für den Auftrag und gratulieren zum gelungenen Neubau Tragwerksplanung von **Beirer Tragwerke** Gässleweg 3 · 78351 Bodman-Ludwigshafen Telefon 07773.937701 · E-Mail: info@beirer.de

Gabriele Zwisler Freie Architektin In Steinäckern 13 78351 Bodman-Ludwigshafen Fon 0 77 73 - 92 00 56 Mobil 0172 - 93 08 675 kontakt@architektur-zwisler.de www.architektur-zwisler.de Passivhäuser Niedrigenergiehäuser Gewerbebauten stivoll entwickeln individuell planen nachhaltig bauen

Nabu-Zentrum wird geschlossen

Verband verlässt die Mettnau nach 29 Jahren

Radolfzell (gü). Die Tage des Nabu-Zentrums auf der Mettnau sind gezählt: Nach 29 Jahren wird das Zentrum geschlossen. Grund hierfür ist ein städtischer Eigenbedarf der bisherigen Heimatstätte des Nabus. Übergangsweise bekommen die jungen Freiwilligen städtische Räume zum Wohnen und für die Geräteunterbringung in der Güttinger Straße zur Verfügung gestellt. Die Büros werden in das derzeitige Nabu-Zentrum in Konstanz verlagert, von wo aus ab sofort die Zentrumsarbeit koordiniert wird. Werkstätten im Bauhof und in Konstanz stehen ebenfalls zur Verfügung. »Ab 2016 sollen die beiden Nabu-Zentren Wollmatinger Ried und Mettnau gemeinsam in ein neues Zentrum auf der Reichenau umziehen. Das neue Zentrum bündelt die Aufgaben der beiden bisherigen Zentren und wird in der Trägerschaft des Landesverbandes betrieben werden«, erklärte Anja Matuszak, erste Vorsitzende des Nabu Radolfzell, im Gespräch mit der örtlichen Presse. Der Auszug aus dem bisherigen Gebäude sei bereits 2011 beschlossen worden. Dennoch, so versicherte Thomas Körner, Bezirksverband Donau-Bodensee, soll die Orts-



Ein letztes Mal Lagerfeueratmosphäre: Das Nabu-Zentrum auf der Mettnau wird geschlossen. Darüber informierten die Nabu-Verantwortlichen jüngst die Presse. swb-Bild: gü

gruppe Radolfzell beibehalten werden. »Wir wollen die Kräfte in der direkten Nähe bündeln«, so Matuszak weiter. So werden die Aufgaben des zukünftigen gemeinsamen Zentrums die Sicherung und den Ausbau der Schutzgebietspflege und -betreuung sowie den Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit im gesamten Wirkungskreis der beiden NABU-Gruppen umfassen. Um allerdings nicht gänzlich von der Bildfläche in Radolfzell zu verschwinden, planen die Verantwortlichen auf der Mettnau einen Informationspavillon,

von dem aus zukünftig die Führungen auf der Mettnau starten werden, zu errichten. Derzeit sind bei der Nabu-Gruppe Radolfzell-Singen-Stockach 917 Mitglieder gemeldet. Rund 520 Mitglieder sind beim Nabu in Konstanz aktiv. »Wir decken eine große Region ab, da war es offensichtlich, dass wir unsere Basis irgendwann zusammenlegen«, berichtet Matuszak.

Weitere Informationen rund um den Nabu erhalten Interessierte im Internet unter www.nabu-mettnau.de.

Strandbad wird Rhyпарк

Stein am Rhein (of). Mit der Schaffung eines »Rhyпарк« will die Stadt Stein am Rhein künftig auf Eintritt und auch auf einen Bademeister verzichten. Dadurch erhofft sich der Stadtrat die Verringerung des Defizits von 133.000 auf rund 35.000 Franken nach einer Sanierung. Markus Oderbolz vom Stadtrat brachte die Entscheidungsvorlage in das Gremium ein und unterstrich, dass man auch mit Bademeister nie eine absolute Sicherheit garantieren könne. Für das linksrheinische Strandbad »Espie« soll alles beim Geblieben bleiben. Die SP dokumentierte Uneinigkeit zu diesem Thema. Von der Bürgerlichen Fraktion wurde vorab Zustimmung signalisiert. Allerdings wäre es besser gewesen, wenn das zusammen mit den Plänen zum Umbau des Strandbads verhandelt würde, weil beides zu einem Konzept gehören würde. Es sei im Grundsatz gut, wenn man hier keine »Pseudosicherheit« signalisiere, meinte René Schäffeler. Ruedi Vetterli (SP) hatte schon bei der Diskussion große Bedenken und nannte die Pläne zynisch. Er prophezeite eine Volksmotion, die versuchen werde, diese Entscheidung wieder rückgängig zu machen. Dennoch wurde dem Antrag zugestimmt.



Neue Mitglieder hat der Vorstand des Böhlinger Schulfördervereins. Ihm gehören unter anderem Lars Mündermann, Herlinde Epple, Marc Janowenz, Susanne Engelmann, Bernhard Diehl, Alexandra Biechele und Christine Graß (v.l.) an. swb-Bild: pud

Neue Gesichter im Förderverein

Böhringen (pud). Eine einschneidende Veränderung gab es beim Böhlinger Schulförderverein: Auf der Mitgliederversammlung wurde ein fast kompletter Vorstand neu gewählt. Herlinde Epple, die seit Gründung des Vereins 1995 Vorsitzende gewesen war, trat für dieses Amt nicht mehr an. Dem Verein bleibt sie als stellvertretende Vorsitzende erhalten. Epple übernahm den Posten von Roland Helmlinger, der ebenfalls seit Vereinsgründung amtiert hatte und nun aufhörte. Ebenfalls kandidierte Rainer Pudwill nicht mehr, der seit 14 Jahren aktiv im Vorstand und dabei elf Jahre lang Schriftführer war. Alexandra Schulz wiederum legte die Kasse nieder. Der an diesem Abend einstimmig gewählte Vorsitzende Lars Mündermann dankte Epple, Helmlinger und Pudwill für die große Leistung, nicht nur einen Förderverein gegründet, sondern ihn auch erfolgreich gelenkt zu haben. Laut Schulleiterin Alexandra Biechele sei es wichtig für die Kinder zu sehen, dass ihre Eltern sie ideell und finanziell

unterstützen. Zur Schulsituation sagte sie unter anderem, dass der Ganztagesbetrieb sehr gut angenommen werde. Derzeit gebe es eine kombinierte 7./8. Klasse und eine 9. Klasse, im nächsten Schuljahr aber nur noch eine kombinierte 8./9. Klasse. Im Grundschulbereich gebe es nur noch eine erste Klasse mit 26 Kindern. Geplant seien beispielsweise ein Bewegungsspielplatz, eine mobile Oper und ein Trommel-Mitmach-Projekt. Neben Mündermann und Epple wurden Susanne Engelmann zur Schriftführerin sowie als Beisitzer Bernhard Diehl, Christine Graß, Marc Janowenz sowie in Abwesenheit Sabine Kling und Britta Weber gewählt. Für die Kasse konnte noch niemand gefunden werden. Mündermann kündigte an, mit dem Verein öffentlich präsent sein zu wollen. So dachte er an Teilnahmen am Weihnachtsbaum aufstellen am 29. November vor dem Böhlinger Rathaus, am Narrenbaumstellen beim Rathaus am 12. Februar 2015 sowie am Dorffest am 14. Mai nächsten Jahres.

Auftakt mit kleinen Schwächen

»Weibsbilder« der »Narrizella« läuten Fasnetzeit 2015 ein

Radolfzell (gü). Martin Schäuble hatte es im Gefühl: Bei der traditionellen Eröffnung der Fasnetzeit durch die »Weibsbilder« der »Narrizella« riet er seinen männlichen Kollegen im Milchwerk »lieber einmal zu viel zu lachen, als einmal zu wenig«. Und seine Vorahnung sollte sich bewahrheiten: Bei der 15. Auflage der »Latenight« am 11.11. zogen die Frauen ihre männlichen »Feindbilder« gekonnt durch den Kakao. Jedes noch so kleine Missgeschick der männlichen Zunftmitglieder fand den Weg auf die Bühne. Bevorzugtes Objekt der Witze, Sketche und Parodien: Martin Schäuble. Egal, ob seine unnachahmliche Zählkunst, seine roten Bäckchen oder sein forsches Auftreten, der »Narrizella«-Chef bekam ordentlich

sein Fett weg. Doch nicht jeder Gag kam beim Publikum an, was vor allem an der ein oder anderen Textschwäche der Protagonistinnen lag. Den Auftakt in ein zum Teil humoristisches Programm machten Heidi Hirling und Biggi Steinert, die in ihrem Sketch »Reisebüro« aneinander vorbeiquasselten und die Lacher auf ihrer Seite hatten. Rhythmisch wurde es beim Auftritt der Putzfrauenmädel um Carina Arndt, Sandra Barth, Martina Burger, Loretta Brunner, Birgit Buhl, Sibylle Goertz, Christine König, Janina Ruh, Claudia Werner sowie Paula und Claudia Treichel, die bei ihrem »Putzfrauentanz« eine heiße Sohle aufs Parkett legten. Marlies Riester sorgte mit ihrer Nummer »Topf sucht Deckel«



Kappedeschle Lothar Rapp musste zweimal hinschauen: Bei der »Latenight« der »Narrizella-Weibsbilder« nahm Marina Aigeldinger seinen Platz ein und deckte die Missgeschicke der männlichen Zunftmitglieder schonungslos auf. swb-Bilder: gü

für Gelächter im Milchwerk, denn sie war sich sicher, in Radolfzell den Mann fürs Leben zu finden: Doch auch eine Kontaktanzeige mit dem Text »Verbeulter Topf sucht passenden Deckel. Ich will nicht immer nur stricken, sondern auch in die Zukunft blicken« brachte nicht den erhofften Erfolg. Nach der Pause erteilte Barbara Mauch eine schwungvolle »Französisch-Lektion«, ehe Jutta Graf, Martina Blender, Bea Karrenbauer und Claudia Freichel aus ihrem »Hundeleben« berichteten. Ebenfalls Rhythmus im Blut bewiesen Elsa Santinho-Reiser, Julia Riester, Katrin Frengle, Marlies Riester und Beate Grünwald bei ihrem »Cup-Song«. Für den krönenden Abschluss sorgte Marina

Aigeldinger, die ganz frech den Platz von »Kappedeschle«, Lothar Rapp (der zum Anschluss einen Gastauftritt hatte), einnahm und in der Bütt die großen und kleinen Missgeschicke der Zunft schonungslos aufdeckte. Selbst Ur-Narr Rapp war ob dieser Dreistigkeit schockiert: »Kaum rührt man sich vor de Stelle, hockt auf deinem Platz ä Schelle«. Für weitere Lacher sorgten zudem das bestens aufgelegte Moderatorenpaar, Christine Karrer und Renate Martin, die sich zu den heimlichen Stars des Abends entwickelten.



Mehr Bilder gibt es im Internet unter bilder.wochenblatt.net.



Barbara Mauch erteilte den Besuchern der »Latenight« eine »Französisch-Lektion«.



Nicht jeder Topf findet sein Deckelchen: Die Suche von Marlies Riester blieb erfolglos.

Finanzspritze für den SV Markelfingen

Markelfingen (gü). Der Ausschuss für Bildung, Soziales und Sicherheit ist in seiner jüngsten Sitzung am Dienstag dem Antrag des SV Markelfingen, den geplanten Anbau an das bereits bestehende Sportheim mit einem Zuschuss von 200.000 Euro zu unterstützen, gefolgt. Nach Angaben von Michael Jentsch, erster Vorsitzender des SV Markelfingen, beabsichtige der Verein, in zwei Phasen eine »moderne Sportstätte, die ein aktives Vereinsleben gewährleistet«, entstehen zu lassen. Während in der ersten Bauphase die Erweiterung in Angriff genommen wird, soll im zweiten Teil des Projektes der Umbau und die Sanierung des bestehenden Gebäudes umgesetzt werden. »Das bisherige Gebäude ist 40 Jahre alt. Wir haben derzeit einfach mit dem Zustand und den Infrastrukturen zu kämpfen«, erklärte Jentsch. Neben der Sanierung des Bestandes sollen im Anbau eine vergrößerte Schiedsrichterkabine,

zwei Kabinen für Sportler, ein WC für Damen und Herren und ein Personal-WC untergebracht werden. Derzeit hat der SV Markelfingen 600 Mitglieder, 210 davon sind Kinder und Jugendliche. »Allein aufgrund der guten Jugendarbeit muss dieses Projekt gefördert werden«, sagte Ortsvorsteher Lorenz Thum. Rund 280.000 Euro soll der Umbau kosten. 30.000 will der Verein in Eigenleistung erbringen. Zudem rechnet Jentsch mit einem Zuschuss des badischen Sportbundes in Höhe von 50.000 Euro. »Wir bauen hier allerdings keine Luxusvariante«, verdeutlicht der SV-Vorstand. Obwohl sich das Gremium mit großer Mehrheit für den Anbau aussprach, gänzlich alle Bedenken konnten nicht ausgemerzt werden. »Markelfingen hat in der letzten Zeit viel Geld bekommen, wir dürfen allerdings unsere anderen Ortsteile nicht vergessen«, sagte denn auch SPD-Stadträtin Susann Göhler-Krekosch.



Simon Gottowik, Nadine Bregenzer und Janine Grüninger vom Stockacher »Nellenburg-Gymnasium« sprachen aus Anlass des Volkstrauertags ihre Gedanken über Krieg, Gewalt und sinnloses Töten aus. swb-Bild: sw

Appetit machen auf's Essen

Narrengericht startet in Jubiläums-Festtaumel

Stockach (sw). Es war die Eröffnung vor der Eröffnung. Der Event vor dem Event. Das Appetitmachen vor dem Essen. Das Stockacher Narrengericht um Narrenrichter Frank Bosch wollte mit einem »Pre-Opening« auf seine Jubiläumsveranstaltung zu 700 Jahren Schlacht am Morgarten hinweisen und Werbung dafür machen. Im Kulturzentrum »Altes Forstamt« gab Narrenschreiber Jürgen Koterzyna denn auch Termine, Ablauf, Procedere und Daten bekannt. Auch teilte er mit, dass der »Schweizer Feiertag« auf Samstag, 13. Juni, gelegt worden sei.

Doch zuvor steht dem Narrengericht mit seiner Jubiläumsfeier am Samstag, 31. Januar, und Sonntag, 1. Februar, eine Großveranstaltung ins närrische Haus. 12.000 Festabzeichen werden dafür ab Dienstag, 6. Januar, also dem Dreikönigstag als offiziellem Startschuss der Stockacher Fasnet verkauft werden. Vier Euro sollen die hochwertigen Abzeichen kosten, Hänträger und Jugendliche bezahlen drei Euro. Auch werden neue Fahnen für das festliche Herausputzen der Stadt kreiert.

Ein Jahr lang soll Stockach im Morgarten-Festtaumel schwelgen. Das Programm:
Montag, 16. März: Vortrag von Peter Niederhäuser aus Winterthur über »Habsburg und die Schlacht am Morgarten«;
Freitag, 24. April: TV-Film der SRG über »Die Schlacht am Morgarten - Werner Stauffacher - Wir Schweizer«;



Ein hochwertiges Festabzeichen kann ab Dreikönig für die Jubiläumsfeierlichkeiten am Samstag, 31. Januar, und Sonntag, 1. Februar, erworben werden. swb-Bild: Narrengericht

Samstag, 13. Juni: Schweizer Feiertag mit seiner neuen Ausrichtung;

Freitag, 19., bis Sonntag, 21. Juni: Volksfest am Morgartengelände in der Schweiz;

August: Eintagesfahrt nach Satteln in der Schweiz mit Führung über das Schlachtfeld im Rahmen des Sommerferienprogramms;

Montag, 9. November: Vortrag von Thomas Warndorf, dem Archivar des Narrengerichts, über »Wer war Kuony von Stocken?«;

Sonntag, 15. November: Morgartenschießen in der Schweiz; Für den 16. Januar 2016 ist ein Benefizkonzert mit der Stadtkapelle Bräunlingen und der Hans-Kuony-Kapelle in der Jahnhalle geplant. Diese Veranstaltung ist laut Jürgen Koterzyna noch in der Schwebe.

Ein Schwerpunkt der Jubiläumsveranstaltungen wird auf dem Narrentreffen in Stockach

liegen. Das Programm dazu:

Samstag, 31. Januar: 18 Uhr: Marsch der Schweizer Zünfte;

19 Uhr: Brauchtumsvorführungen;

20.30 Uhr: närrisches Treiben in Innenstadt, Bürgerhaus und Jahnhalle mit der Froschenkapelle Radolfzell;

Sonntag, 1. Februar: 9 Uhr: Narrenmesse, ökumenischer Wortgottesdienst;

10.30 Uhr: Empfang und kleine Narrengerichtsverhandlung über ein deutsch-schweizerisches Thema mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Andreas Jung und Dr. Thomas Borer aus der Schweiz;

13.15 Uhr: großer Festumzug mit Motivwagen und Ausklang in der Jahnhalle.

Mehr Fotos zum »Pre-Opening« unter bilder.wochenblatt.net



Schule nach der Schule

Stockach (swb). Schulabschluss in der Tasche. Wie soll's weitergehen? Vielleicht mit einem weiteren Schulbesuch. Über »Schule nach der Schule« wird am Donnerstag, 20. November, in der Realschule Stockach informiert. Die Veranstaltung richtet sich ab 19.30 Uhr in der Schulaula an die Eltern von Schülern der neunten und zehnten Klassen, die Informationen zum Entscheidungsprozess ihrer Kinder brauchen. Nach einer Begrüßung durch Rektor Manfred Kehlert wird Karl Beirer vom Stockacher Berufsschulzentrum eine Einführung ins Thema geben. Danach gibt es Wichtiges über einzelne Schularten, ihre Schwerpunkte, Profile oder Ausbildungsgänge. Vertreten sind das Berufsschulzentrum Stockach, die Hohenwiel Gewerbeschule Singen, die Constantin-Vanotti-Schule Überlingen, die Jörg-Zürn-Gewerbeschule in Überlingen, die Mettnauschule in Radolfzell, die Robert-Gerwig-Schule in Singen, die Justus-von-Liebig-Schule Überlingen sowie die Arbeitsagentur.

Voll Hoffnung und Liebe

Stockach (swb). Der Kammerchor Stockach wird am Sonntag, 23. November, um 18 Uhr Antonin Dvoráks Messe D-Dur op. 86 für Soli, Chor und Orchester in der St. Oswaldkirche aufführen. Unter der Gesamtleitung von Sabine Schönberger konzertieren der Kammerchor Stockach und das Sinfonieorchester Villingen-Schwenningen sowie Dorothea Randecker (Sopran), Nicole Fazler (Alt), Hans Michael Sablotsny (Tenor) und Markus Raab (Bass). Vorverkauf im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannswilerstraße 1 unter 07771/80 23 00.

Musikkapelle stellt sich vor

Bodman-Ludwigshafen (swb). Die Zöglinge der Musikkapelle Bodman zeigen am Sonntag, 23. November, ab 15 Uhr bei einem Vorspielnachmittag ihr Können. Zudem werden die Musiker der Jugendkapelle, die »Musikitos«, den Nachmittag mitgestalten. Um 18 Uhr gibt dann die Musikkapelle ein abendliches Konzert.

Patrozinium der Kapelle

Stockach (swb). Eine Eucharistiefeier mit Pfarrer Michael Lienhard wird am Samstag, 22. November, um 9 Uhr in der Kapelle des Stockacher Krankenhauses gefeiert. Anlass dazu ist das Patrozinium der Kapelle, und der Gottesdienst wird von den Kommunionhelfern mitgestaltet.

Nicht nur Schablone der Historie

Stockach (sw). Friede ist ein kostbares Geschenk. Ein Geschenk, das jederzeit zurückgefordert werden kann. Krieg ist eine furchtbare Katastrophe. Eine Katastrophe, die jederzeit wieder ausbrechen kann. Ja, mitten in Europa, in der Ukraine, bereits ausgebrochen ist. Das waren zwei der Botschaften, die durch die Gedenkfeier für die Opfer von Kriegen und Gewalt aus Anlass des Volkstrauertags am Stockacher Gefallenen-Mahnmal vermittelt wurden. Denkanstöße, Nachdenkliches, Ergreifendes, Warnendes und Bewegendes kamen dabei nicht nur von Bürgermeister Rainer Stolz, sondern auch von drei Schülern des »Nellenburg-Gymnasiums«.

Erstaunlich reif, durchdacht und hintergründig philosophierten und referierten die drei 17-Jährigen, Janine Grüninger, Nadine Bregenzer und Simon Gottowik, über Vergangenheit und Zukunft, Krieg und Frieden, Gewalt und Gerechtigkeit. Nadine Bregenzer erinnerte daran, dass beim Einmarsch der Franzosen zum Ende des Zweiten Weltkriegs etwa 60 Frauen in Stockach vergewaltigt wurden. Noch mehr Gewalt nach den Gewaltexzessen des Weltbrandes. Dass damals Deut-

sche misshandelt wurden, Franzosen aber auch ihre Wunden versorgten, führte sie auch an. Menschlichkeit inmitten von so viel Unmenschlichkeit. Und Janine Grüninger wandte den Blick ab von den Schablonen der Historie: Der Volkstrauertag sei nicht nur eine Chance, um über Vergangenes nachzudenken, sondern auch um auf die heutige Gewalt zu sehen. Und Simon Gottowik wies nicht nur auf die physischen Wunden, sondern auch auf die psychischen Narben durch Kriege hin. Narben, die nicht nur nach den Weltkriegen schmerzten, sondern auch heute noch Bundeswehr-Soldaten nach Auslandseinsätzen quälen. Der junge Mann, ein glänzender Redner, wies auf das Relief am Stockacher Kriegerdenkmal hin - die Darstellung eines verwundeten Soldaten, der sich zu fragen scheint, ob es das alles wert gewesen sei. Das gegenseitige Töten. Das unermessliche Leid. Das sinnlose Morden. Und auch in heutiger Zeit kann die Antwort nur lauten: Nein. Das ist es nicht wert.



Mehr Fotos zum Thema unter bilder.wochenblatt.net



Im Stockacher Rathaus soll es künftig weniger Termine für Wochenendtrauungen geben.

Stockach traut weniger

Nur noch zwei Termine am Wochenende

Stockach (sw). Stockach traut sich, weniger zu trauen. Künftig werden nur noch an zwei Wochenenden im Monat standesamtliche Trauungen möglich sein. Bisher war dieser Service an jedem Wochenende im Monat angeboten worden. Diese Veränderung beschloss der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung als Reaktion auf die gesunkene Nachfrage sowie auf personelle und räumliche Veränderungen im Rathaus in der

Adenauerstraße. Sollten die Anfragen nach Wochenendtrauungen wieder steigen, so Bürgermeister Rainer Stolz, könne der Zweimal-im-Monat-Rhythmus wieder ausgeweitet werden.

Die Verlagerung des Grundbuchamtes zum Notariat in Villingen-Schwenningen im Februar hat einige räumliche Umgestaltungen im Rathaus nach sich gezogen. So auch die Angliederung des Standesamtes

an das Bürgerbüro. Nun soll auch das Standesamtsbüro zu Ende des Jahres in das Erdgeschoss zum Bürgeramt verlegt werden. Damit werden verschiedene Standes- und Eheschließungsbeamte von dieser Funktion entbunden. Etwa Hauptamtsleiter Hubert Walk, da das Standesamt nun nicht mehr in seinen Zuständigkeitsbereich gehört. Es sollen aber auch neue Eheschließungsstandesbeamte bestellt werden.

Verflixter Charmeur

»Humor«-Boeing hebt ab

Bodman-Ludwigshafen (swb). Es ist ja nicht ganz astrein, was Innenarchitekt Bernard da abzieht. Er hat eine Liaison mit drei charmanten Damen, und jede denkt, sie sei die einzige Frau in seinem Leben. Doch sein ausgeklügeltes Liebes-Timing-Management gerät aus den Fugen, als die drei Damen seinen Zeitplan durcheinander bringen. Wie das Chaos geklärt wird, erzählt die Laienspielgruppe Bodman-Ludwigshafen. Sie bringt das Stück »Alles nach Plan - Boeing, Boeing«, eine Komödie in drei Akten von Marc Camoletti, auf die Bühne des katholischen Gemeindezentrums in Ludwigshafen. Am Freitag, 21., und Samstag, 22. November, jeweils um 20 Uhr werden unter der Regie von Da-

niel Trisner Liebesleid und Liebeslust durcheinander gewirbelt. Darsteller sind Robert Auer, Ramona Biller, Claudia Fleisch, Petra Kaupert, Alexander Märzendorfer und Ute Trisner. Saalöffnung ist um 19 Uhr. Mit dem Erlös wird die Arbeit des Vereins Dorfgemeinschaft Maygas unterstützt, der Kindern in Peru helfen möchte. Sie standen den Gräueltaten des Krieges in ihrem Heimatdorf Aug in Auge gegenüber. Durch Gespräche und gemeinsame Unternehmungen sollen sie wieder ein Stück Kindheit zurückgewinnen. Der Gründer des Vereins, Victor Lindenmayer, ist derzeit vor Ort, um Gelder zielgerichtet weitergeben zu können. Mehr Infos stehen unter www.dorffreundschaft.de.



Pädagogische Kooperation: Schüler von Martina Hartmann halten zur Freude von Kulturamtsleiter Stefan Keil eine Einführung zum nächsten Meisterkonzert am Samstag, 29. November. swb-Bild: sw

Reif für's Podium

Schüler bereichern Meisterkonzert

Stockach (sw). Klavier spielen? Nein, Stefan Keil schüttelt bedauernd den Kopf: Das könne er nicht. Doch dann zaubert Stockachs Kulturamtsleiter bezaubernde Melodien zu Tage. Fototermine bringen eben oft bescheiden verschwiegene Talente zum Vorschein. Und viel Talent werden auch zehn Schüler des Stockacher »Nellenburg-Gymnasiums« beweisen, die das nächste Meisterkonzert um eine Einführung bereichern werden. Die 15-Jährigen, die Musik als Profulfach gewählt haben, werden am Samstag, 29. November, ab 19 Uhr im Bürgerhaus »Adler Post« in der Stockacher Oberstadt viele Infos zu »Bilder einer Ausstellung« von Mussorgski geben. Um 20 Uhr beginnt dann der eigentliche Klavierabend mit Johannes Nies.

Es gibt nicht nur die Schulbank. Es gibt auch den Konzertsaal. Und beides sollen die Schüler kennenlernen, erklärt Martina Hartmann, die in der zehnten Klasse das Profulfach Musik an vier Stunden pro Woche unterrichtet. Lampenfieber bekämpfen, Podiumsangst überwinden, Öffentlichkeit ertragen lernen, Präsentieren

üben, Wichtiges herausfiltern – das sind die Lerneffekte, die sie sich von der Beteiligung der Schüler an den Meisterkonzerten erhofft. Etwa 25 Minuten lang werden die jungen Erwachsenen, die alle ein Instrument spielen, einen mit Musikbeispielen unterlegten Vortrag halten, auf den sie sich seit drei Wochen vorbereiten.

Das Ergebnis wird Teil der praktischen Note im Fach Musik sein. Auch Stefan Keil weiß seinen Nutzen aus der pädagogischen Kooperation zu ziehen: Er möchte damit auch die nachfolgende Generation für die Meisterkonzerte begeistern, und junge Menschen für die Klassikreihe gewinnen.

Die Beteiligung der Schüler, so der Kulturamtsleiter, sei eine Premiere, denn das habe es so in 24 Jahren Meisterkonzerten noch nicht gegeben. Und er hofft auf eine Fortsetzung dieser Win-Win-Situation. Spricht's und spielt noch ein Stück auf dem Klavier. Einfach so. Im Handumdrehen.

Karten und Infos zu den Meisterkonzerten beim Kulturzentrum »Altes Forstamt« unter 07771/80 23 00 oder tourist-info@stockach.de.

Die Sehnsucht nach der Ferne

Stockach (swb). Er hat die Welt kennengelernt. Als Soldat der US Navy kam Robert Steward, 1944 in San Francisco geboren, in den Pazifischen Ozean und in asiatische Gewässer. Später folgten Reisen durch die Karibik, Südamerika, nach Ägypten, den Sudan und Mali. Seine Werke künden von der dabei geweckten Sehnsucht nach fremden Ländern und Kulturen. Von Sonntag, 23. November, bis Dienstag, 20. Januar, werden die Arbeiten in der Waldorfschule in Wahlwies zu den Schulzeiten gezeigt. Die Matinee dazu ist am Sonntag, 23. November, um 11 Uhr mit Christoph Hoffmann am Flügel und Anselm Küpfer am Cello, die der Veranstaltung mit ihren Improvisationen einen würdigen musikalischen Rahmen geben werden.

Training mit Babys

Mühlingen (swb). Im »Neuen Schulhaus« in Mühlingen startet ab Montag, 24. November, ein Kurs rund ums Babytragen für Eltern und Kinder. »Tragetanz« ist ein Training für Mütter und Väter mit Babys, verrät der Presstext. Das Besondere daran ist, dass das Baby den Großteil der Zeit in einer bequemen Tragehilfe am Körper von Mutter oder Vater verbringt. Vermittelt werden diese Kenntnisse in einer kleinen Gruppe, um individuelle Fragen und Wünsche berücksichtigen zu können. Der Kurs steht vier mal jeweils montags von 15 bis 17.30 Uhr unter der Leitung von Stefanie Weinbrenner, Tänzerin und Physiotherapeutin, an. Informationen dazu unter www.dasneueschulhaus.de und der Telefonnummer 07775/92 00 20.

Mit spannender Regie

Umfangreiche Eigeltinger Chronik macht neugierig

Eigeltingen (wh). Ganz im Zeichen des Eigeltinger Gemeindebuches stand die letzte große, öffentliche Veranstaltung der Gemeinde Eigeltingen im Jubiläumsjahr. Beim Festabend war die Krebsbachhalle sehr gut gefüllt, und die Neugier auf die neue Gemeindechronik über 1250 Jahre Eigeltingen war riesengroß.

Die Dramaturgie war wohl geplant, und die »Regisseure« steigerten die Spannung auf die Vorstellung des Gemeindebuches hin immer mehr. Schon der ökumenische Dank- und Festgottesdienst der drei Pfarrer Udo Zinke, Paul Ehrminger und Christiane Müller-Fahlbusch war inhaltlich geschickt und voller Einfühlungsvermögen

auf den Zweck des Festabends ausgerichtet, ohne den gottesdienstlichen Charakter zu verlieren. Der Kirchenchor Eigeltingen unter Leitung von Ursula Abröll umrahmte festlich den Gottesdienst, und die Männer des Gesangvereins trugen zum Gelingen des Abends ebenso bei wie der Musikverein Eigeltingen unter Xaver Martin.

Das Gestern sei Geschichte, und die lang ersehnte Chronik gipfele ebenso in der bewunderungswürdigen Gemeinschaft der Eigeltinger wie das Jubiläumsjahr insgesamt. Bürgermeister Alois Fritschi war voll des Lobes für seine Mitbürger: »Die Stärken und Potentiale aus der Mitte der Gemeinde heraus beweisen: Eigeltingen hat nicht

nur Vergangenheit, Eigeltingen hat Zukunft«.

Und die Vergangenheit und das Werden der neuen Gemeindechronik haben in ungemein beeindruckender Art und Weise die beiden Kreisarchivare Wolfgang Kramer (Konstanz) und Dr. Hans-Joachim Schuster (Tuttlingen) auch als Herausgeber mit der Vorstellung der Chronik bewältigt. 26 Autoren haben in 29 Kapiteln auf 423 Seiten in die Vergangenheit geblickt und die Brücken zur Gegenwart geschlagen. Weit spannt sich der Bogen von der Schenkungsurkunde aus dem Jahr 764 über die Geologie, die Archäologie mit römischen Anklängen, das Mittelalter mit der Tagung des Landgerichts, die



Grafikdesignerin Karola Ostermayer aus Rielasingen-Worblingen überreichte Bürgermeister Alois Fritschi das erste Exemplar der neuen Gemeindechronik von Eigeltingen.

Kirchengeschichte und die jüngste Kommunalgeschichte bis hin zu den Frauen in der Fabrik, der Kirchengeschichte und der Schul- und Vereinsgeschichten und natürlich der Präsentation der Ortsteile. Ohne das Chronikteam um Dr. Hans-Joachim Schuster mit Urban Laule, Gottfried Bächler, Armin Martin und des Bürgermeisters Sekretärin Christina Klaus wäre nach allgemeiner Meinung dieses Glanzwerk nicht zustande gekommen.

Grafikdesignerin Karola Ostermayer aus Rielasingen-Worblingen, Gestalterin des glanzvollen Buches und ihrer bereits achten Chronik, hatte die ehrenvolle Aufgabe, Bürgermeister Fritschi das erste Exemplar der Chronik zu überreichen. Und das Publikum stand dann Schlange vor den Verkaufstischen mit der neuen Eigeltinger Gemeindechronik.



Mit viel Engagement, Sachverstand und Fachwissen haben die Autoren zusammen mit den Herausgebern Kreisarchivar Wolfgang Kramer und Kreisarchivar Dr. Hans-Joachim Schuster die lange ersehnte neue Gemeindechronik von Eigeltingen während des Jubiläumsjahres ermöglicht. swb-Bilder: wh

VERKAUFSOFFENER SONNTAG!



Eine »herzige« Performance bot »Mischer Toscana« beim verkaufsoffenen Sonntag in Stockach: Der Stelzenläufer wuchs mit seiner Ballonkunst und seinen cleveren Zaubertricks über sich hinaus.



Der »klassische« verkaufsoffene Sonntag mit Konzentration auf die Geschäfte, den der Verein Handel, Handwerk und Gewerbe Stockach (HHG) versprochen hatte, lockte zahlreiche Besucher an.



»Hm. Mag ich den verkaufsoffenen Sonntag nun oder nicht«. Theresa konnte sich nicht entscheiden, doch viele, viele Kunden genossen das Shopping-Vergnügen in vollen Zügen. swb-Bilder: sw

Kleinod aus der Region

Bodman-Ludwigshafen (swb). Er streift mit einem wachen Auge durch die Region und drückt mit sicherer Hand den Auslöser seiner Kamera, wenn er ein geeignetes Motiv entdeckt. Das Ergebnis seiner Bemühungen präsentiert Franz Schmieder am Freitag, 21. November, um 19.30 Uhr im Kaplaneihaus in Bodman. Mit seinen Lichtbildvorträgen stellt er manches Kleinod in Bodman vor und lädt zu einem Ausflug hin zu sehenswerten Zielen in der Region ein.

Begleitung Demenzkranker

Stockach (swb). Um das Thema Demenz geht es bei einem von der Kolpingsfamilie Stockach organisierten Abend am Montag, 24. November, um 19.30 Uhr. Im Pallottiheim in der Pfarrstraße werden die Begleitung erkrankter Menschen sowie Ratschläge für Angehörige, Pflegekräfte und andere Wegbegleiter Themen sein. Schwerpunkte sind auch die emotionale Entlastung und Möglichkeiten finanzieller Unterstützung.